



## Kommentiert

### Kulturgeschichte erhalten



Martin Hauswald über neue Aspekte in einer alten Debatte

Manchmal überrascht einen der Alltag. Über Biodiversität wird dieser Tage viel berichtet und auch gestritten. Etwa wenn es darum geht, ob der Neubau einer Straße die Heimat von seltenen Vögeln, Echsen oder Amphibien gefährdet. Das ist mittlerweile eine alltägliche Auseinandersetzung geworden. Mitunter auch eine amüsante, wenn man an den Juchtenkäfer und das Bahnprojekt Stuttgart 21 denkt.

Umso mehr überrascht es dann, wenn der Debatte eine neue Perspektive hinzugefügt wird. Anscheinend bedroht unsere moderne Welt nicht nur die „wilde“ Natur, sondern auch das Vermächtnis unserer Vorfahren. Jahrhundertlang sind die unterschiedlichsten Haustierrassen gezüchtet worden. Für jeden Zweck, egal ob als Fleischlieferant, Arbeitstier in der Landwirtschaft oder beides zur gleichen Zeit. Durch die industrielle Tierhaltung sind viele dieser Arten und Rassen mittlerweile vom Aussterben bedroht. Der Grund? Sie sind nicht speziell genug für unsere spezialisierte Welt. Das ist nun mal der Lauf der Welt. Schade ist es trotzdem. Umso erfreulicher ist es, wenn es doch noch den einen oder anderen gibt, der sich den Erhalt eines nicht unerheblichen Teils unserer Kulturgeschichte auf die Fahnen geschrieben hat. Idealismus spielt da nur zum Teil hinein. Auch mit diesen Tieren lässt sich gewinnbringend wirtschaften. Man muss halt nur wissen wie.

### Beifahrerin bei Unfall verletzt

**Rudolstadt-Schwarza.** Eine verletzte Person und rund 6000 Euro Sachschaden waren die Bilanz eines Verkehrsunfalls, der sich gestern früh in der Schwarzbürger Straße in Schwarza zugefahren hat.

Kurz vor 6 Uhr fuhr eine 53-Jährige mit Beifahrerin mit ihrem Pkw in der Schwarzbürger Straße in Richtung Kreuzung Herbert-Stauch-Straße. Im Gegenverkehr fuhr zur gleichen Zeit eine 56-Jährige und wollte an der Ampelkreuzung nach links in die Herbert-Stauch-Straße abbiegen.

Die 56-Jährige missachtete laut gestriger Polizeinformation die Vorfahrt der anderen Autofahrerin, so dass es auf der Kreuzung zum Unfall kam. Dabei wurde die Beifahrerin der 53-Jährigen leicht verletzt.

## Leser-Service

Sie haben Fragen zur Zustellung, zu Ihrem Abonnement:  
Telefon (0365) 8 22 92 29  
Mo bis Fr 7-19 Uhr, Sa 7-13 Uhr  
Mail: [leserservice@otz.de](mailto:leserservice@otz.de)  
www.otz.de/leserservice

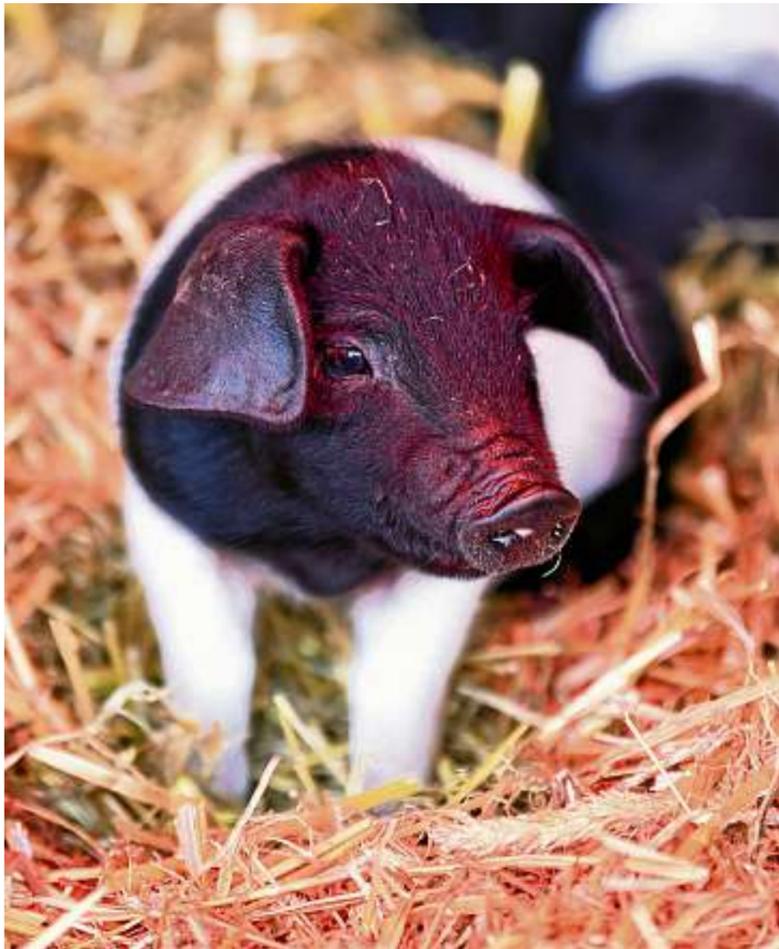
Lokalredaktion:  
Telefon (03672) 42 06 11  
Fax (03672) 42 06 14  
Mail: [rudolstadt@otz.de](mailto:rudolstadt@otz.de)  
Internet: [www.rudolstadt.otz.de](http://www.rudolstadt.otz.de)

Chefredaktion:  
Telefon (0365) 77 33 11 10  
Mail: [redaktion@otz.de](mailto:redaktion@otz.de)  
Internet: [www.otz.de](http://www.otz.de)

Zentralredaktion:  
Telefon (0361) 227 51 18

Tickethotline:  
Telefon (0361) 2 27 52 27  
Mo bis Sa 8-22 Uhr, So 8-16 Uhr  
Internet: [www.ticketshop-thueringen.de](http://www.ticketshop-thueringen.de)

Sie möchten eine Anzeige aufgeben:  
Telefon (0365) 8 22 94 44  
Mo bis Fr 7-18 Uhr  
Mail: [anzeigenservice@otz.de](mailto:anzeigenservice@otz.de)  
www.otz.de/anzeigen



Aus allen ostdeutschen Bundesländern haben die Großkochberger Sattelschweine gekauft, um die genetische Vielfalt zu erhalten. Fotos (5): Martin Hauswald



Den Hauptverdienst bestreitet der Familienbetrieb vor allem als Fleischerunternehmen. Über die Pferdezucht kamen die bedrohten Arten auf den Hof.



Theodor Bonkhoff hält ausschließlich vom Aussterben bedrohte Nutztierassen, etwa das Rote Höhenrind.

## Mit Cadillac, Petticoat und Backenbart

Das Publikum im Rudolstädter Theater feiert Elvis: Was vor und nach der Premiere geschah

Von Heike Enzian

**Rudolstadt.** Elvis liebte Cadillacs. Und er verschenkte sie gern. Bevorzugt in Pink. Nun, pink war er nicht, der Cadillac vor der Tür des Stadthauses am Samstagabend. Aber er ließ erahnen: Elvis ist allgegenwärtig. Seine Musik, seine Aura, sein Schicksal.

Für die Premiere des Stückes „Elvis first!“ haben sich die Rudolstädter Theatermacher allerhand einfallen lassen. Da war zunächst das große Auto vor der Tür. Drinnen sah man Damen in Petticoats und Herren mit Koteletten an den Wangen. An der Bar wurde Elvis' Lieblings-Sandwich, ein Bananen-Erdnussbuttertoast, gereicht. Wer wollte, konnte Elvis-Schweiß er-



Friederike Lüdde (rechts) und Schauspielerin Manuela Stüßer steilecht im Petticoat. Foto: Heike Enzian

werben oder sich an einer lebensgroßen Elvis-Figur fotografisch verewigen.

All das waren Vorboten auf den Abend, der zu einer großen Rock'n'Roll-Party wurde, bei



Für den Einsatz um bedrohte Haustierrassen wird der Betrieb als „Arche-Hof“ ausgezeichnet.

## Im Einsatz für bedrohte Arten

MDR dreht Reportage über Großkochberger Landwirt

Von Martin Hauswald

**Großkochberg.** Es gibt eine Sache, die Schweine gar nicht gern haben: aus dem Schlaf gerissen zu werden. Vorsichtig betritt Theodor Bonkhoff den ausladenden Stall, in dem sich das Muttertier mit dem Nachwuchs zum Mittagsschlaf niedergelassen hat. Plötzlich kommt Bewegung in die Szene. Die etwa zehn Ferkel schrecken hoch und springen in der Box umher.

Die Tiere, die da ausgelassen im Kreis herumspazieren sind keine gewöhnlichen Schweine. Genau genommen handelt es sich um Sattelschweine, erkennbar an dem Namen gebenden weißen Gürtel auf dem Rücken. Und die Tiere sind vom Aussterben bedroht. Grund genug für den MDR, dem Landwirt einen Besuch abzustatten. Für die Dokureihe „Stallgeflüster“ besucht der öffentlich-rechtliche Sender insgesamt fünf Landwirte, die sich um den Erhalt von Nutztierarten kümmern, die vom Aussterben bedroht sind.

So kam auch das Familienunternehmen Bonkhoff ins Spiel. Eigentlich verdienen die Großkochberger ihr Geld vorwiegend als Fleischerbetrieb. Dann gibt es da aber auch noch die andere Leidenschaft. In der vierten Generation ist Theodor Bonkhoff bereits Pferdezüchter – nachgewiesenermaßen. „Das reicht wahrscheinlich noch länger zurück“, sagt der Landwirt.

Und auch die in Großkochberg gezüchteten Pferde sind eher Exoten. Moritzburger Schweres Warmblut heißt die Rasse, die ebenfalls in ihrem Bestand bedroht ist, obwohl sie früher vor allem in der Landwirtschaft weit verbreitet war.

Mit den Pferden kam schließlich auch die dritte bedrohte Tierart nach Großkochberg, vor allem für die Landschaftspflege auf den Weiden. Dabei sei die Rinderrasse des Roten Höhenviehs in der Vergangenheit weit verbreitet gewesen in Thüringen, wie Bonkhoff erklärt: „Das sind Tiere, die mit den relativ kargen Böden vor Ort gut zurechtkommen.“ Zudem seien

die Tiere regelrechte Universalrinder gewesen mit Einsatz in der Fleisch- und Milchproduktion, aber auch als Arbeitstiere in der Landwirtschaft. Mit der industriellen Massentierhaltung sei es damit vorbei gewesen. „Da hat man angefangen, sich auf Mastrassen zu konzentrieren, die entweder viel Fleisch oder Milch produzieren“, sagt der Großkochberger.

Massenproduktion wird Rassen zum Verhängnis

Eine Tatsache, die auch den Sattelschweinen zum Verhängnis wurde. So wachsen andere Rassen deutlich schneller. Die Population ging stark zurück. Und genau das mache die Nachzucht schwierig. „Die genetische Vielfalt ist gering geworden“, sagt der Großkochberger. Um Inzucht zu vermeiden, hat Bonkhoff Anfang des Jahres Sattelschweine unter anderem aus Brandenburg, Sachsen und Mecklenburg-Vorpommern auf seinen Hof geholt. Für die genetische Reserve, wie es Bonkhoff ausdrückt.

Auch wenn es ihm darum gehe, die alten Tierrassen zu erhalten: Ganz ohne wirtschaftlichen Hintergedanken geht es dann doch nicht. „Dafür bin ich zu sehr Geschäftsmann“, sagt der Landwirt. Vor allem in der gehobenen Gastronomie und in Bioläden fände das Schweine- und Rindfleisch Abnehmer. „Die Tiere wachsen langsamer, bekommen mehr Zeit und viel Platz. Das macht sich in der Fleischqualität bemerkbar“, ist sich Bonkhoff sicher.

Mitte des Jahres soll das Bemühen um bedrohte Rassen in Großkochberg trotzdem belohnt werden. Dann wird der Betrieb als „Arche-Hof“ zertifiziert. Der Titel wird von der Gesellschaft zur Erhaltung alter und gefährdeter Haustierrassen vergeben.

Die Dokumentation über die Großkochberger wird Anfang August im MDR ausgestrahlt.

## Asylbewerber verletzen Sicherheitsleute

Polizei ermittelt gegen fünf Personen

**Saalfeld.** Weil sie zwei Mitarbeiter eines Sicherheitsdienstes am vergangenen Wochenende angegriffen und verletzt haben sollen, ermittelt die Polizei gegen fünf Asylbewerber in Saalfeld. Nach ersten Erkenntnissen der Ermittler versuchten die beiden Angestellten in der Nacht zum Sonntag, eine Gruppe junger Afghanen zur Ruhe zu ermahnen. Diese sollen in einem Wohnraum einer Saalfelder Gemeinschaftsunterkunft gegen 21.30 Uhr so laute Musik abgespielt haben, dass diese im ganzen Gebäude zu hören war.

Nach der Aufforderung, Ruhe zu halten, sollen die Betroffenen die Musik zunächst leiser gestellt haben. Später sollen vier Afghanen im Alter zwischen 16 und 19 Jahren sowie ein 19-jähriger Syrer die beiden Sicherheitsleute jedoch teilweise beleidigt, bedroht und dann körperlich angegriffen, geschlagen und getreten haben. Beide wurden hierbei verletzt. Einer von ihnen kam nach der Auseinandersetzung zur Behandlung ins Klinikum. Nach bisherigen Informationen der Polizei kamen beide Männer ohne schwere Verletzungen davon.

Die hinzugerufenen Polizeibeamten erhoben die Personalien der beteiligten Personen und fertigten Anzeigen wegen des Verdachts der gefährlichen Körperverletzung sowie wegen des Verdachts der Bedrohung und Beleidigung.

## Polizei stoppt Drogenfahrt

**Rudolstadt.** Einen berauschten Autofahrer zogen Saalfelder Polizisten in der Nacht zum Sonntag in Rudolstadt aus dem Verkehr. Der 46-Jährige geriet gegen Mitternacht am Saaldamm mit seinem Transporter in eine Verkehrskontrolle. Dabei erkannte die Polizisten bei dem VW-Fahrer mögliche Anzeichen für eine Rauschmittelbeeinflussung. Ein Drogenschnelltest bestätigte die Vermutung der Beamten. Laut Testergebnis saß der Mann unter dem Einfluss von Methamphetamin am Steuer seines Kleintransporters.

Die Ordnungshüter untersagten ihm die Weiterfahrt, fertigten eine Anzeige wegen des Verdachts des Fahrens unter Rauschmitteleinfluss und begleiteten den Verdächtigen zu einer Blutentnahme im Krankenhaus. Sollte diese Untersuchung den Vorstest bestätigen, wird der Mann aus dem Landkreis Saalfeld-Rudolstadt wohl mindestens 500 Euro Bußgeld zahlen sowie mindestens einen Monat auf seinen Führerschein verzichten müssen.

Anzeige

REISE JOURNAL on Tour  
Entdecken Sie die Welt mit „Reisejournal on Tour“  
Ab HEUTE erhältlich: Busreisen 2018-Beilage  
Info & Buchung unter: 0361 / 227 56 17  
[www.reisejournal-on-tour.de/busreisen](http://www.reisejournal-on-tour.de/busreisen)